

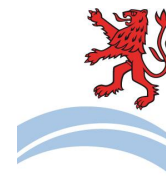


Stadt Bremgarten

Konzept

**Kultursekretariat
in Bremgarten**

(Stand: 20. April 2026)



Inhalt

1.	Ausgangslage	3
2.	Kompetenzverteilung und rechtliche Grundlagen	4
3.	Definition Kultur	5
4.	Vorgehen	6
5.	Analyse der Erhebungen	7
5.1.	Workshop mit Bremgarten Tourismus	7
5.2.	Ergebnisse des Benchmarkings	7
5.3.	Ergebnisse des Workshops im Juli 2025	9
5.4.	Ergebnisse der Online-Umfrage.....	10
5.5.	Ergebnisse des Austauschlasses mit Kulturakteuren im März 2026.....	12
6.	Handlungsfelder, angestrebte Wirkung und Massnahmen	13
6.1.	Handlungsfelder und Wirkung	13
6.2.	Massnahmen	14
7.	Organisation der Kulturförderung	15
7.1.	Einwohnergemeinde	15
7.2.	Ortsbürgergemeinde	15
7.3.	Stadtrat.....	15
7.4.	Kulturkommission	15
7.5.	Kultursekretariat.....	15



1. Ausgangslage

Bremgarten ist eine Kleinstadt mit einer aussergewöhnlich reichen kulturellen Landschaft, geprägt von historischen Bauten, zahlreichen öffentlichen Freiräumen und einem vielseitigen Angebot für Freizeit, Erholung und Kultur. Die auf drei Seiten von der Reuss umschlossene und weitgehend autofrei gehaltene Altstadt ist ein nationales Kulturdenkmal und zieht mit ihren attraktiven Gassen, Kirchen, Türmen und Plätzen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Das kulturelle Leben basiert u.a. auf sehr aktiven Kulturakteuren, Vereinen und Institutionen, die Veranstaltungen, Konzerte, Theater und Märkte organisieren. Es gibt über 120 Vereine in Bremgarten und es finden jährlich ca. 280 Events über alle Kulturbereiche hinweg statt.

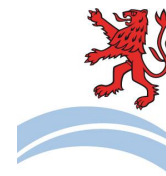
Per 1. Januar 2017 erneuerte die Stadt Bremgarten den Leistungsauftrag und übertrug ihn erneut an Bremgarten Tourismus (BT), vormals Verkehrsverein Bremgarten (VVB). BT wurde beauftragt, den Tourismus und die Kulturförderung zu unterstützen, Veranstaltungen zu organisieren, Netzwerke zu pflegen und Informationsmaterialien zu erstellen. Zudem koordinierte BT die Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern und Vereinen und setzte im Auftrag der Stadt verschiedene Projekte um.

Parallel dazu besteht eine Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Bremgarten und der Aargau Verkehr AG (AVA). Diese regelt den Betrieb des Tourismusbüros am Bahnhof in Bremgarten, das als zentrales Informationszentrum Gäste betreut, sowie den Verkauf und die Vermittlung von touristischen Angeboten übernimmt.

Im Jahr 2019 führte die Stadt eine Studie zur Neuorganisation des Standortmanagements und Stadtmarketings durch. Daraufhin wurde innerhalb der Verwaltung eine neue Stelle für Standortförderung (70%-Pensum) geschaffen. Seither ist die Standortförderung für die fachliche Leitung der Wirtschaftsförderung verantwortlich, während das Stadtmarketing weiterhin ausgelagert und durch einen Leistungsvertrag mit BT gesichert wurde.

BT kündigte per 1. Januar 2024 den Leistungsauftrag mit der Stadt. Dadurch fehlt sowohl eine Plattform zur Sichtbarmachung des kulturellen Angebots, die Organisation zukünftiger Anlässe und die Vernetzung der Kulturakteure.

Für den Zeitraum 2025–2026 hat der Stadtrat beschlossen, strategisch ein Kultursekretariat zu entwickeln und subsequently aufzubauen. Die konkrete Ausgestaltung des Kultursekretariats sowie dessen Pflichtenheft wurden entsprechend im Vorfeld entwickelt und nun in vorliegendem Konzept festgehalten.



2. Kompetenzverteilung und rechtliche Grundlagen

Nachfolgend werden die wesentlichen rechtlichen Grundlagen und strategischen Dokumente aufgeführt, die als Basis für die Kulturförderung in Bremgarten dienen.

«Für den Bereich der Kultur sind die Kantone zuständig.»

Art. 69 Abs. 1 der **Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft** definiert die Kompetenzverteilung im Kulturbereich zwischen Bund und Kantonen. Gemäss diesem Artikel sind die Kantone im Bereich der Kultur zuständig, wobei der Bund kulturelle Bestrebungen von gesamtschweizerischem Interesse unterstützen kann. Damit liegt die Hauptverantwortung für Kultur bei den Kantonen.

«Der Kanton fördert kulturelles Schaffen und Gemeinschaftsleben.»

Auf kantonaler Ebene hält die **Verfassung des Kantons Aargau** in § 36 fest, «dass der Kanton kulturelles Schaffen und das Gemeinschaftsleben fördert».

«Die kulturellen Bestrebungen und Aktivitäten der Gemeinden und von Privaten ergänzen die Kulturförderung durch den Kanton.»

§ 5 des **Kulturgesetzes des Kantons Aargau** (KG, SAR 495.200) konkretisiert das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure in der Kulturförderung.

«Der Kulturkanton Aargau ist geprägt durch das Zusammenspiel von Kanton, Gemeinden und Privaten. Die Gemeinden – Einwohner- und Ortsbürgergemeinden – haben eine eigenständige Verantwortung für die Kulturförderung, die Kulturpflege und die Kulturvermittlung.»

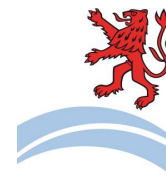
Das **kantonale Kulturkonzept 2023–2028 des Kantons Aargau** erläutert die spezifische Rollenverteilung zwischen Kanton, Gemeinden und Privaten im Aargauer Kultursystem.

«Ein reiches kulturelles Leben findet das ganze Jahr in vielfältiger Art statt.»

«Die Stadt schafft günstige Rahmenbedingungen für ein vielfältiges Kulturangebot.»

Das **Leitbild der Stadt Bremgarten** beschreibt das kulturelle Leben der Stadt und definiert die Stadt bei der Schaffung von Rahmenbedingungen für den Kulturbereich.

In den **Legislaturzwecken** des Stadtrats wurde Kultur zudem als Handlungsfeld aufgenommen.



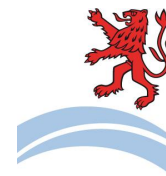
3. Definition Kultur

An der Weltkonferenz über Kulturpolitik, UNESCO, 1982, wurde Kultur folgendermassen definiert: *«Die Kultur kann in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schliesst nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen.»*

Das umfasst beispielsweise (nicht abschliessend):

- Theater, Museen, Konzerte und Ausstellungen
- Stadtfeste, Märkte und Traditionen
- Vereinsleben und Gemeinschaftsaktivitäten
- Handwerk und lokale Bräuche
- Sport und Bewegung

In diesem Konzept orientieren wir uns an dieser breiten Definition der Kultur. Damit soll das kulturelle Leben in Bremgarten vollständig erfasst werden. Der Kulturbegriff wird breitgehalten, da eine Vielzahl an Akteuren und Anliegen abgeholt und angesprochen werden soll und keine Engagements in Bremgarten ausgeschlossen werden sollen.



4. Vorgehen

Das vorliegende Konzept ist das Ergebnis einer umfassenden Analyse der bestehenden Strukturen im Kulturbereich und der Bedürfnisse in Bremgarten. Der partizipative Entwicklungsprozess zielt darauf ab, nachhaltige Strukturen zu schaffen, die den spezifischen Anforderungen der Kultur in Bremgarten gerecht und von der Bevölkerung mitgetragen werden. Das Projekt reicht von April 2025 bis Dezember 2026 und gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Etappen.

Etappe A: Übersicht über bestehende Strukturen (April - Juni 2025)

Ein Benchmarking wurde durch Gespräche mit Kultursekretariaten und Kulturabteilungen in Gemeinden aus der Region (Aarau, Baden, Lenzburg, Mellingen, Muri, Wettingen und Wohlen) durchgeführt. Aus diesen Gesprächen entstand ein Vergleich der verschiedenen Organisationsmodellen, Aufgabenbereichen und Erfolgsfaktoren, der als Grundlage für die Entwicklung dieses Konzepts diente.

Ein Workshop mit Bremgarten Tourismus klärte mögliche zukünftige Rollenvorstellungen. Zusätzlich wurde gemeinsam mit Bremgarten Tourismus eine Stakeholder-Übersicht der Bremgarter Kultur erstellt.

Punktuelle Gespräche mit interessierten Kulturakteuren ermöglichten es, spezifische Bedürfnisse und Erwartungen an ein künftiges Kultursekretariat detailliert zu erfassen.

Etappe B: Partizipativer Entwicklungsprozess (Juli 2025 – März 2026)

Die zweite Etappe begann mit einem ersten Workshop mit ca. 20 Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen Kulturakteuren im Juli 2025. In diesem Workshop wurden systematisch die dringendsten Bedürfnisse, Wünsche, Ideen und Visionen der Kulturakteure abgeholt und dokumentiert. Diese Bedarfserhebung bildete ein Fundament für das vorliegende Konzept.

Zudem startete im Dezember 2025 eine Online-Umfrage für die Kulturakteure sowie die breite Bevölkerung in und um Bremgarten, um deren Bedürfnisse zu erfahren.

Auf Grundlage des Benchmarkings, der Workshops, der Online-Umfrage und der individuellen Gespräche wurde dieses Konzept entwickelt, das Struktur, Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Standort des künftigen Kultursekretariats definiert. In der Verfeinerungsphase wurde das Konzept im März 2026 in einem zweiten Workshop den Kulturakteuren vorgestellt. Nach der Berücksichtigung verschiedener Inputs erfolgt die Präsentation des finalisierten Konzepts vor dem Stadtrat.

Etappe C: Aufbau und Erprobung neuer Strukturen (April - Dezember 2026)

Mit der Finalisierung des vorliegenden Konzepts beginnt die Aufbauphase des Kultursekretariats. Mit einem Workshop sollen auch die Kulturakteure zur Arbeit des Kultursekretariats abgeholt werden. Zudem erfolgt die Erstellung eines Aktionsplans, der die konkreten Aktivitäten zu den Massnahmen in dem hier definierten Konzept festlegt. Den Abschluss bildet die definitive Aufgabenübergabe an das Kultursekretariat.

Dieses Vorgehen gewährleistet eine systematische Entwicklung vom ersten Konzept bis zur operativen Umsetzung des Kultursekretariats und stellt durch die kontinuierliche Einbindung relevanter Akteure eine breite Akzeptanz und nachhaltige Verankerung in der Bremgarter Kultur sicher.



5. Analyse der Erhebungen

Die Entwicklung eines Konzepts für das Kultursekretariat in Bremgarten basiert auf einer Analyse bestehender Strukturen und einer Erhebung der Bedürfnisse der Bevölkerung. Durch einen Vergleich mit sieben Kultursekretariaten und Kulturabteilungen aus der Region wurden bewährte Praktiken als Vergleich hinzugezogen. Ein regelmässiger Austausch mit Bremgarten Tourismus, zwei partizipative Workshops mit Bremgarter Kulturakteuren sowie eine breit angelegte Online-Umfrage ermöglichten es zudem, die spezifischen Anforderungen und Erwartungen in Bremgarten direkt einzubeziehen. Diese Erhebungen bilden gemeinsam die Grundlage für die konkrete Ausgestaltung des Kultursekretariats.

5.1. Workshop mit Bremgarten Tourismus

Der gemeinsame Workshop von Bremgarten Tourismus (BT) und der Stadt hat ein gemeinsames Verständnis über die bisherige Aufgabenverteilung im Bereich Kultur geschaffen. Die wichtigsten Leistungen wurden identifiziert, priorisiert und BT, dem zukünftigen Kultursekretariat oder deren Schnittstelle (BT/KS) zugewiesen. Ein zentrales Ergebnis des Workshops war die **Klärung der zukünftigen Rolle von BT**. BT will sich künftig stärker als **beratende Instanz** verstehen, **die das Kultursekretariat mit Ideen für neue Projekte unterstützt und Impulse aus Bremgarten einbringt**. Die Ausführung und Umsetzung operativer Aufgaben, insbesondere solcher, die sowieso in die Zuständigkeit der Stadt fallen, soll hingegen mehrheitlich vom Kultursekretariat übernommen werden.

5.2. Ergebnisse des Benchmarkings

Im Rahmen der Konzeptentwicklung wurden sieben Kultursekretariate und Kulturabteilungen aus der Region zwecks Benchmarkings, sprich eines systematischen Vergleichs von Strukturen und Aufgabenbereichen, befragt: Aarau, Baden, Lenzburg, Mellingen, Muri, Wettingen und Wohlen. Die Gemeinden weisen unterschiedliche Grössen auf, von 6'000 bis 24'000 Einwohner und Einwohnerinnen. Ein direkter Vergleich der Gemeinden ist deshalb mit Vorsicht zu geniessen, auch weil sich die Aufgabenbereiche und organisatorischen Rahmenbedingungen teilweise erheblich unterscheiden.

Personelle Ausstattung

Die personelle Ausstattung variiert erheblich: Während die kleinste Gemeinde mit 10 Stellenprozent für den Kulturbereich auskommt, verfügt eine der grössten Gemeinden über 200 Stellenprozent. Die Stellenprozent korrelieren positiv (mit einer Ausnahme) mit der Gemeindegrösse. Die Mehrheit der Kultursekretariate ist organisatorisch in der Stadtverwaltung angesiedelt, wobei die Büros in der Regel direkt im Verwaltungsgebäude untergebracht sind. Eine Ausnahme bildet eine Gemeinde, die mit einem Leistungsauftrag mit einer externen Organisation arbeitet.

Basierend auf dem Vergleich mit Gemeinden ähnlicher Grösse würden sich für Bremgarten etwa 40-60 Stellenprozent als Richtwert ergeben.

Aufgabenbereiche

Die Aufgabenbereiche zeigen gemeinsame Schwerpunkte: Nahezu alle Sekretariate betreuen eine Kulturkommission, koordinieren Veranstaltungskalender und vergeben Fördermittel. Kultursekretariate mit 40 Stellenprozent und mehr kümmern sich zudem um die Vernetzung der Kulturakteure. Ein Kultursekretariat organisiert das Jugendfest mit ein anderes organisiert einen Kulturpreis.

Für Bremgarten würden sich gemäss den verglichenen Gemeinden als Kernaufgaben die Betreuung einer Kulturkommission, die Koordination des Veranstaltungskalenders sowie die Vergabe von Fördermitteln als Grundaufgaben ergeben. Ab rund 40 Stellenprozent käme, wenn man den anderen Gemeinden gleichtun würde, die Vernetzung der Kulturakteure hinzu.



Fördermittel

Die jährlichen Fördermittel der Einwohnergemeinden, mit denen Kulturakteure, Vereine und Kunstschaffende unterstützt werden, reichen von ca. 10'000 CHF bis zu 1,6 Millionen CHF. Es ist jedoch zu beachten, dass die Gemeinden sehr unterschiedlich definieren, welche Ausgaben als Kulturfördermittel definiert werden und aussagekräftige Vergleiche daher nur schwierig möglich sind. Einige Gemeinden konnten auch keine Angaben zu den Zahlen machen. Die Mittel setzen sich typischerweise aus einem Grossteil von eingestellten Budgetbeträgen und einem kleineren Betrag an freien Fördermitteln zusammen. Auch hier setzen die grössten Gemeinden die meisten Fördermittel ein. Bei vielen Gemeinden wird die Kultur auch noch durch die Ortsbürgergemeinde mit zusätzlichen Beträgen unterstützt.

Die unterschiedlichen Definitionen von Kulturfördermitteln und teilweise fehlende Daten erschweren verlässliche Vergleiche. Das Benchmarking bietet dennoch eine gewisse Orientierung, wobei die Höhe der Fördermittel für Bremgarten letztlich anhand lokaler Gegebenheiten, politischer Ziele und verfügbarer Budgetressourcen bestimmt werden müsste.

Förderrichtlinien und Kulturkommissionen

Sechs der sieben Gemeinden verfügen über publizierte Förderrichtlinien, die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Vergabeprozesse gewährleisten sollen. Die gleichen sechs Gemeinden verfügen auch alle über eine Kulturkommission. Die Kulturkommissionen tagen zwischen drei und acht Mal jährlich und bestehen aus 4 bis 10 Mitgliedern. Die Zusammensetzung der Kommissionen variiert: Während einige Kommissionen fachspezifisch besetzt sind (z.B. Theater, Kunst, Musik), setzen andere auf politische Vertretung oder eine Mischform aus beiden.

Die Kommission könnte anhand der Grösse Bremgartens aus etwa 6 Mitgliedern bestehen und rund dreimal jährlich tagen. Bei der Zusammensetzung würde sich ein Modell anbieten, das die Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport sowie 5 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kulturbereich umfasst.

Strategische Grundlagen

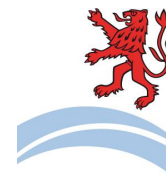
Fünf Gemeinden haben ein Kulturkonzept oder eine Kulturstrategie, die als strategische Grundlage für die Kultur in der Gemeinde dient. Die Dokumente setzen unterschiedliche Schwerpunkte. In allen fünf Papieren kommen die Themen Kulturförderung, Vielfalt des Kulturangebots, Organisationsstrukturen und Vernetzung unter den Kulturakteuren vor. Der Stellenwert von Kultur und die Rolle der Gemeinde in Organisation und Förderung werden unterschiedlich gewichtet. In fast allen Konzepten erscheinen zudem die Themen Kulturvermittlung, Infrastruktur und Kommunikation vor.

Das Benchmarking zeigt, dass auch in einem Kulturkonzept für Bremgarten Themen wie Kulturförderung, Vielfalt und Teilhabe, klare Organisations- und Kooperationsstrukturen sowie Vernetzung verbindlich verankert sein sollten.

Kommunikation

Die Kommunikationskanäle sind vielfältig: Alle Gemeinden nutzen ihre Webseiten zur Bereitstellung von Informationen. E-Mail-Newsletter, Social Media, Veranstaltungskalender und gedruckte Materialien wie Plakate und Flyer ergänzen das Kommunikationsspektrum. Grössere Gemeinden setzen verstärkt auf digitale Kanäle und regelmässige Newsletter, während kleinere Gemeinden auch auf traditionelle Kommunikationsmittel wie Anschlagbretter und Plakatständer zurückgreifen.

Auch in Bremgarten werden digitale Kanäle wie Website, Social Media und analoge Kommunikation wie Plakatständer verwendet. Durch das Benchmarking wird die Frage aufgeworfen, ob vermehrt auf digitale Kanäle & Social Media oder auf analoge Formate wie eine Kulturversand gesetzt werden soll.



Das Benchmarking zeigt, dass der Durchschnitt der untersuchten Gemeinden mit einem Kultursekretariat von rund 40 Stellenprozenten ausgestattet ist. Die Betreuung einer Kulturkommission, die Koordination des Veranstaltungskalenders, die Vergabe von Fördermitteln sowie, ab einer gewissen personellen Ausstattung, die aktive Vernetzung der lokalen Kulturakteure gehören zu den zentralen Aufgaben. Ein verbindliches Kulturkonzept schafft dabei Orientierung und Legitimation.

5.3. Ergebnisse des Workshops im Juli 2025

Der **Workshop «Kultur in Bremgarten» vom 1. Juli 2025** brachte 20 Teilnehmende aus verschiedenen Kulturbereichen aus Bremgarten zusammen und lieferte wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung des vorliegenden Konzepts und somit des Kultursekretariats. Während zwei Stunden diskutierten die Teilnehmenden über Visionen, Herausforderungen, Vernetzung und Wünsche für die Kultur in Bremgarten.

Die Teilnehmenden hoben die **Unterstützung, Beratung und finanziellen Rahmenbedingungen** entscheidend hervor. Finanzielle Absicherung und kompetente Beratung bei Veranstaltungsorganisation werden dringend benötigt. Das Kultursekretariat soll alle Beteiligten durch Checklisten, Sprechstunden und die Bereitstellung von Infrastruktur aktiv begleiten und einheitlich unterstützen.

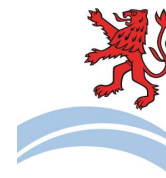
Für eine lebendige Kulturlandschaft sollen die **Zusammenarbeit und Koordination** unter den Kulturakteuren und mit der Stadt verbessert werden. Gewünscht sind eine engere Vernetzung, mehr Kooperation, koordinierte Terminplanung durch einen Vernetzungsanlass und die Funktion des Kultursekretariats als zentrale Drehscheibe für Netzwerke und Infrastruktur.

Ein weiterer Kernpunkt ist die **Information und Kommunikation** zwischen allen Akteuren. Gefordert werden ein transparenter Informationsfluss, regelmässiger Austausch, eine zentrale Info- und Anlaufstelle sowie ein digitaler Auftritt und ein aktueller Veranstaltungskalender für Bremgarten.

Um das kulturelle Leben in der Stadt zu fördern, braucht es **attraktive Veranstaltungs- und Raumangebote**. Besonders wichtig sind spontane, unkomplizierte und preiswerte "Pop-up"-Events sowie zugängliche, konsumzwangfreie Räume für Sitzungen und Veranstaltungen.

Schliesslich wurde der **Einbezug und die gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen** in der Bremgarter Kultur hervorgehoben. Nachwuchsgewinnung für Vereine und die Schaffung von Plattformen für junge Menschen sollen zentrale Bestandteile der künftigen Aktivitäten werden.

Trotz der identifizierten Herausforderungen zeigte der Workshop eine **konstruktive Grundhaltung und ein starkes Engagement** der Kulturakteure. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit war gross und die aktiven Teilnehmenden sowie die vielen konkreten Ideen zeugen von einem lebendigen kulturellen Umfeld. Die gesammelten Erkenntnisse bildeten eine solide Grundlage für die Entwicklung des vorliegenden Konzepts.



5.4. Ergebnisse der Online-Umfrage

Im Rahmen der Konzeptentwicklung für das Kultursekretariat wurde vom 16. Dezember 2025 bis 25. Januar 2026 eine Online-Umfrage durchgeführt, um die Bedürfnisse der Kulturakteure und der kulturinteressierten Bevölkerung in und um Bremgarten systematisch zu erfassen.

Ziel der Befragung war es, ein **fundiertes Bild der aktuellen Situation und Bedürfnisse im Bereich Kultur zu gewinnen** und konkrete Anforderungen an eine zentrale Anlaufstelle für Kultur zu ermitteln. Die Erkenntnisse aus der Umfrage flossen direkt in die Ausgestaltung dieses Konzepts ein.

An der Online-Umfrage nahmen **274 Personen** teil. Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden (78%) stammt aus Bremgarten (inkl. Ortsteil Hermetschwil-Staffeln), 5% aus Zufikon, 10% aus anderen Orten im Freiamt und 7% von ausserhalb der Region. Das **Durchschnittsalter** liegt bei **52 Jahren**, wobei sich die Altersverteilung gleichmässig aufteilt: Je rund 50% der Teilnehmenden sind über bzw. unter 50 Jahre alt. Personen unter 20 Jahren sind in der Umfrage praktisch nicht vertreten.

80% der Befragten bezeichnen sich als kulturinteressierte Einwohnerinnen und Einwohner, während 50% selbst als Kulturakteure tätig sind. Von den teilnehmenden Kulturakteuren arbeiten 75% ausschliesslich ehrenamtlich. Die meisten teilnehmenden **Kulturakteure** sind in den Bereichen Musik, Sport, Geschichte/Tradition/Brauchtum und Märkte engagiert. Als **zentrale Probleme** nennen sie den **fehlenden Nachwuchs** sowie das **Fehlen günstiger Räumlichkeiten**. Hinsichtlich der Zusammenarbeit untereinander zeigt sich ein gemischtes Bild: Rund 50% bewerten die Kooperation als mittelmässig, 20% als gut, während 30% keine Einschätzung abgeben können.

Die Kulturakteure gewichten folgende Aufgaben als besonders wichtig für ein Kultursekretariat: die **Führung eines Kulturkalenders mit allen Terminen**, eine **zentrale Webseite für sämtliche Kulturangebote**, eine **zentrale Anlaufstelle** sowie die **Koordination von Räumen und Infrastruktur**. Als bevorzugte Vernetzungsformate werden **digitale Plattformen** und **Agendakonferenz** genannt.

Kulturinteressierte Teilnehmende zeigen besonderes Interesse an den Bereichen Musik, Kulinarik/Gastronomie, Märkte, Theater/Tanz und Sport. Als wichtigste Faktoren, um mehr Angebote zu besuchen, wird mehrheitlich **bessere Information und Bewerbung der Angebote** genannt. Von kulturinteressierten Teilnehmenden werden als prioritäre Aufgaben für ein Kultursekretariat der **digitale Auftritt (Social Media und Webseite)** sowie die **Koordination von Anlässen und Terminen** hervorgehoben.

Über 55% aller Teilnehmenden der Umfrage bewerten die **aktuelle Sichtbarkeit der kulturellen Angebote in Bremgarten als mittelmässig, 40% als gut**. Die am häufigsten genutzten Informationskanäle sind **Plakate/Flyer, lokale Presse, Mund-zu-Mund-Propaganda, die Webseite der Stadt, Social Media sowie Aushangkästen**. Als zusätzlich gewünschte Kanäle werden eine **zentrale Kulturwebseite**, ein **digitaler Kulturkalender** und ein **digitaler Newsletter** genannt. Die Teilnehmenden wünschen sich, dass das Kultursekretariat via E-Mail, Telefon oder Online-Plattform erreichbar ist, vorzugsweise **montags bis freitags tagsüber**.

Gut 65% der Teilnehmenden erachten den **Bereich Tourismus** für Bremgarten als **wichtig**. Jeweils ein Drittel vertritt die Ansicht, dass das Kultursekretariat eine aktive oder vermittelnde Rolle im Tourismusbereich einnehmen sollte.

Den Teilnehmenden wurden drei Varianten für das Kultursekretariat zur Beurteilung vorgelegt:

Variante IST-ZUSTAND (keine Mehrkosten): Das Kultursekretariat ist 2 Tage pro Woche erreichbar und bietet Grundberatung für Kulturakteure. Die bestehende Unterrubrik «Kultur» auf



der städtischen Webseite wird betreut, ohne zusätzliche Anpassungen vorzunehmen. Ergänzend findet einmal jährlich ein Vernetzungsevent statt.

Variante PLUS (IST-ZUSTAND + Mehrkosten: CHF 50'000 / Jahr): Das Kultursekretariat ist 3 Tage pro Woche in einem Büro an zentraler Lage erreichbar und bietet eine erweiterte Beratung für Kulturakteure. Auf der städtischen Webseite wird eine neue Rubrik «Kultur» eingerichtet; Social Media und ein digitaler Newsletter werden betreut (2x jährlich). Vernetzungsevents finden zweimal jährlich statt.

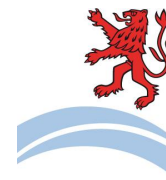
Variante FOKUS (IST-ZUSTAND + Mehrkosten: CHF 100'000 / Jahr): Das Kultursekretariat ist 5 Tage pro Woche in einem Büro an zentraler Lage erreichbar. Es bietet eine erweiterte Beratung für Kulturakteure und Kulturinteressierte, einschliesslich der Zusammenstellung eines Kulturprogramms auf Anfrage. Auf der städtischen Webseite wird eine neue Rubrik «Kultur» eingerichtet; die Medienarbeit auf den gängigsten Kanälen sowie ein digitaler Newsletter (4x jährlich) werden vollumfänglich übernommen. Vernetzungsevents finden dreimal jährlich statt. Zusätzlich übernimmt das Kultursekretariat die Koordination und Förderung von Bremgarten als Tourismusdestination.

Bei der Frage nach dem gewünschten Ausbau des Kultursekretariats befürworten **44% die Ist-Zustand-Variante** (keine Mehrkosten), **37% die Variante Plus** (Ist-Zustand + Mehrkosten von CHF 50'000 pro Jahr) und **18% die Variante Fokus** (Ist-Zustand + Mehrkosten von CHF 100'000 pro Jahr). Betrachtet man ausschliesslich die Antworten von **Anwohnerinnen und Anwohnern aus Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln**, zeigt sich ein sehr ähnliches Bild: **48% befürworten die Ist-Zustand-Variante, 34% die Variante Plus und 18% die Variante Fokus.**

Die Umfrageergebnisse mit 274 Teilnehmenden liefern wichtige Hinweise auf den Handlungsbedarf im Bereich der Kultur in Bremgarten. Als zentrale Erkenntnisse zeigen sich, dass die **Sichtbarkeit und Koordination der kulturellen Angebote mehrheitlich als verbesserungswürdig bewertet wird**. Sowohl Kulturakteure als auch kulturinteressierte Einwohnerinnen und Einwohner wünschen sich eine **zentrale digitale Präsenz mit Kulturkalender, Webseite und Newsletter**. Die **Koordination von Räumen und Infrastruktur** sowie eine **zentrale Anlaufstelle** werden als prioritäre Aufgaben eines Kultursekretariats genannt.

Die Herausforderungen, insbesondere der fehlende Nachwuchs und mangelnde günstige Räumlichkeiten, sowie die als mittelmässig bewertete Zusammenarbeit zwischen den Kulturakteuren unterstreichen den Bedarf nach **verstärkter Vernetzung und Unterstützung**.

Die **Hälfte (ca. 52%)** der Teilnehmenden aus Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln ist bereit, für einen erweiterten Leistungsumfang **zusätzliche Mittel zu investieren**, während die andere **Hälfte (ca. 48%)** eine Lösung im **Ist-Zustand favorisieren**.



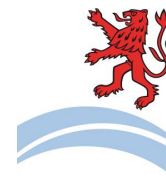
5.5. Ergebnisse des Austauschlasses mit Kulturakteuren im März 2026

Am 24. März 2026 lud die Stadt Bremgarten zum zweiten **Austauschanlass mit den Kulturakteuren** ein. Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen, Initiativen, Parteien und der Verwaltung sowie freie Kulturschaffende kamen zusammen, um die Ergebnisse der Online-Umfrage und das erarbeitete Kulturkonzept mit seinen Massnahmen zu diskutieren und Rückmeldungen dazu zu geben.

In einem Rundgang durch die Handlungsfelder und Massnahmen des Kulturkonzepts hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die einzelnen Massnahmen schriftlich und individuell zu kommentieren. Die Reaktionen auf die Massnahmen waren mehrheitlich positiv.

In der Plenumsauswertung kristallisierten sich drei übergreifende Themen heraus: Erstens die Frage der **Abgrenzung und Schnittstellen**, insbesondere zum City Manager, zu Bremgarten Tourismus und zwischen Einwohner- bzw. Ortsbürgergemeinde, die bei mehreren Handlungsfeldern wiederkehrte. Zweitens zeigte sich ein starkes Interesse an einer einheitlichen **digitalen Sichtbarkeit des Kulturangebots**, etwa durch einen attraktiven Veranstaltungskalender und eine ansprechende Kulturwebseite. Drittens wurde die Frage nach der **Balance zwischen professioneller Unterstützung durch das Kultursekretariat und dem Erhalt der bestehenden Freiwilligenarbeit** thematisiert.

Die Rückmeldungen aus dem Anlass fliessen primär in die Ausgestaltung der Umsetzung der Massnahmen ein; im Wortlaut wurden diese aber nur noch minimal angepasst.



6. Handlungsfelder, angestrebte Wirkung und Massnahmen

Aus den verschiedenen Erhebungen lassen sich sechs Handlungsfelder, dazugehörige Wirkung und Massnahmen ableiten. Diese sollen nach Verabschiedung des vorliegenden Konzepts durch den Stadtrat priorisiert und vom Kultursekretariat umgesetzt oder koordiniert werden.

6.1. Handlungsfelder und Wirkung

Beratung und Unterstützung

Kulturakteure erfahren eine unkomplizierte, zentrale Anlaufstelle, die Orientierung gibt und Anliegen lösungsorientiert unterstützt.

- Schaffung einer zentralen Ansprechstelle für Kulturfragen in Form eines Kultursekretariats.
- Unterstützung für Kulturakteure, Vereine und Institutionen in organisatorischen Belangen.
- Planungserleichterung für Veranstaltende.

Vernetzung und Koordination

Die Kulturakteure arbeiten enger zusammen, können Synergien nutzen und schaffen mehr Sichtbarkeit für ihre Angebote.

- Bessere Koordination und Terminabstimmung zur Vermeidung von Überschneidungen.
- Förderung der Zusammenarbeit und Aufbau eines kontinuierlichen Dialogs zwischen Kulturakteuren, Vereinen, Verwaltung und weiteren Partnern.
- Die Stadt übernimmt mit eigenen Anlässen eine aktive Rolle in der Vernetzung von Bevölkerung und Kulturakteuren.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Bremgarten präsentiert sich als lebendige Kulturstadt mit gut zugänglichen, klar kommunizierten Angeboten.

- Stärkung der Sichtbarkeit des kulturellen Angebots von Bremgarten nach innen und aussen.
- Zentraler digitaler Zugangspunkt zu allen Veranstaltungs- und Kulturinformationen.

Förderung und Finanzierung

Die Kulturförderung wird transparenter, fairer und langfristig wirksamer gestaltet.

- Transparenz, Fairness und Effizienz in der Kulturförderung sicherstellen.
- Partizipation der Kulturakteure bei Förderentscheidungen stärken.

Nachwuchs und Jugend

Junge Menschen werden aktiv in die Kulturlandschaft eingebunden und gestalten die Zukunft mit.

- Förderung kultureller Teilhabe junger Menschen.
- Sichtbarkeit und Attraktivität der Vereine und Kulturangebote für die Jugend erhöhen.

Infrastruktur und Ressourcen

Öffentliche Räume und Infrastrukturen werden effizient, gerecht und nutzerfreundlich eingesetzt.

- Transparente und gerechte Vergabe von Räumen und Infrastruktur.



6.2. Massnahmen

Alle sechs Handlungsfelder wurden durch 12 konkrete Massnahmen ergänzt.

Handlungsfeld: Beratung und Unterstützung	
Massnahme A1	Aufbau und Etablierung eines Kultursekretariats mit entsprechenden Kompetenzen als zentrale verwaltungsinterne Anlaufstelle für kulturelle Anliegen und Koordinationsstelle für die Umsetzung des vorliegenden Kulturkonzepts.
Massnahme A2	Klärung und Definition der Schnittstellen zwischen dem Kultursekretariat und anderen Verwaltungsbereichen sowie externen Leistungsträgern (AVA, BT).
Massnahme A3	Einführung von Beratungszeitfenster; Erstellung von Checklisten für Kulturakteure, die durch wichtige Prozesse führen und Erstellung von Angeboten für Besucherinnen und Besucher.
Handlungsfeld: Vernetzung und Koordination	
Massnahme B1	Etablierung eines jährlichen Vernetzungsanlasses mit Kulturakteuren.
Massnahme B2	Planung und Durchführung von Anlässen der Stadt (z. B. Bundesfeier, Silvesteranstossen, Neuzuzügeranlass)
Handlungsfeld: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	
Massnahme C1	Entwicklung und Umsetzung einer Kulturmarketingstrategie in Zusammenarbeit mit den Kulturakteuren.
Massnahme C2	Entwicklung und Umsetzung einer Kulturwebseite oder einer Rubrik «Kultur» auf der Webseite der Stadt.
Handlungsfeld: Förderung und Finanzierung	
Massnahme D1	Entwicklung und Veröffentlichung finanzieller Förderrichtlinien und Förderrichtlinien für Räume und Infrastruktur.
Massnahme D2	Etablierung einer Kulturkommission, die die Kultur in Bremgarten abbildet.
Handlungsfeld: Nachwuchs und Jugend	
Massnahme E1	Entwicklung und Umsetzung von Kultur- und Vereinswerbetagen für Schulen und die breite Öffentlichkeit.
Massnahme E2	Gezielte Unterstützung von Jugendprojekten.
Handlungsfeld: Infrastruktur und Ressourcen	
Massnahme F1	Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zur Nutzung der öffentlichen Räume und Infrastruktur.



7. Organisation der Kulturförderung

7.1. Einwohnergemeinde

Die Einwohnergemeindeversammlung ist das oberste Organ der Stadt Bremgarten und besteht aus der Gesamtheit der Stimmberechtigten. Sie beschliesst die finanziellen Rahmenbedingungen, darunter auch jährlich das Budget für die Kulturförderung.

7.2. Ortsbürgergemeinde

Die Ortsbürgergemeinde der Stadt Bremgarten ist autonom in ihrer Förderpraxis. Sie engagiert sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten ideell und finanziell im Bereich der Kulturförderung. Die Ortsbürgergemeindeversammlung beschliesst das Kulturförderengagement im Rahmen des ordentlichen Budgets.

7.3. Stadtrat

Der Stadtrat ist die Exekutive der Einwohnergemeinde. Er genehmigt die Förderrichtlinien und steuert die Kulturförderung strategisch im Einklang mit dem Kulturkonzept. Zudem beaufsichtigt er das Kultursekretariat, um die Umsetzung der Kulturpolitik der Stadt sicherzustellen.

7.4. Kulturkommission

Die künftige Kulturkommission wird vom Stadtrat auf Empfehlung des Kultursekretariats gewählt. Kulturakteure in Bremgarten können Vorschläge einreichen. Sie setzt sich aus engagierten Personen der Stadt zusammen und soll die Vielfalt der Bremgarter Kulturszene abbilden. Vorsitz führt die Stadträtin oder der Stadtrat zuständig für Bildung, Kultur und Sport. Die Kommission bereitet auf Grundlage der vom Stadtrat genehmigten Förderrichtlinien die finanzielle Kulturförderung vor und stellt im jährlichen Budgetprozess Anträge, ggf. als Globalbudget. Sie berät den Stadtrat in kulturellen Fragen und kann eigenständig Beiträge im Rahmen der freien Förderung vergeben.

7.5. Kultursekretariat

Das Kultursekretariat soll als zentrale Anlaufstelle für alle Kulturfragen dienen und Kulturakteure, Vereine sowie andere Organisationen unterstützen. Es fungiert als niederschwellige Drehscheibe, koordiniert zwischen verschiedenen Akteuren und vereinfacht Verwaltungsprozesse im Kulturbereich. Zu den Aufgaben des Kultursekretariats gehört die operative Abwicklung der Kulturförderung. In Zusammenarbeit mit der künftigen Kulturkommission erstellt es Budgetvorschläge für die Kulturförderung für den Stadtrat und übernimmt sämtliche Koordinationsaufgaben im Kulturbereich, sowohl innerhalb der Verwaltung als auch gegenüber der Bevölkerung. Dabei setzt es die im vorliegenden Kulturkonzept festgelegte Massnahmen um. Das Kultursekretariat ist im Ressort Bildung, Kultur und Sport der Stadt Bremgarten angesiedelt, was eine direkte Anbindung an die Verwaltungsstrukturen gewährleistet. Es fungiert als Aktuarin der Kulturkommission und als Bindeglied zwischen der Kommission und dem Stadtrat. Die Aufgaben des Kultursekretariats leiten sich aus den Handlungsfeldern und Massnahmen ab, die auf den Ergebnissen der durchgeführten Beteiligungsformate (Workshops, Benchmarking, Umfrage) basieren. Es ist verantwortlich für deren Umsetzung und kann Aufgaben bei Bedarf an andere Stellen delegieren.

Der Stadtrat hat am 20. April 2026 entschieden, das Kultursekretariat mit einem Pensum von **40 Stellenprozent** auszustatten. Dies in Anlehnung an die bestehende, befristete Projektstelle «Aufbau Kultursekretariat», welche vom Kultursekretariat abgelöst werden wird. Dieses Pensum entspricht nach dem durchgeführten Benchmarking dem ungefähren Durchschnitt der Stellenprozent für Kultur in den umliegenden Gemeinden und dem Leistungsumfang der Variante IST-ZUSTAND, die von ungefähr der Hälfte der Teilnehmenden der Online-Umfrage bevorzugt wird.